

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

159 (11.7.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-574693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-574693)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küntringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Münster 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Briefporto 90 Pf., bei Selbstabbolen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 RM., für zwei Monate 1,80 RM., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-reihige Zeitspaltweite oder deren Raum für die Inseraten in Küntringen-Wilhelmshaven und in Hamburg, sowie bei den Inseraten in Münster, für sonstige ausserörtliche Inseraten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher eingegeben. — Platzbestimmungen unentgeltlich. Preisliste Seite 75 Pf.

51. Jahrgang.

Küntringen, Mittwoch, den 11. Juli 1917.

Nr. 159.

Neue russische Angriffe bei Stanislaw.

Heeresberichte.

(W. Z. V.) Berlin, 9. Juli, abends. (Amtlich.) Vom Westen nichts neues. — Im Osten haben die Russen an der Straße Kaniw-Stanislaw von neuem angegriffen, ihre Kräfte wurden durch Gegenstoß zum Stehen gebracht. — Nördlich des Dnjepr keine besonderen Ereignisse.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 9. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Der Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer bis zum Abend herein. Es lebte dann mehrfach auf. Nichts kam es an entscheidenden Stellen zu für uns erfolgreichen Erkundungsangriffen.

Bei der Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen wurde ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellung am Chemin des Dames mit vollem Erfolg durchgeführt. Nach einem Überfall von Mörser- und Granatwerfern auf die Stützpunkte, brach die Infanterie, gedeckt durch das Niederfeuer der Artillerie zum Einbruch vor. Die aus Niederösterreich, Thüringen, Rheinländern und Westfalen bestehenden Sturmtruppen nahmen in fruchtvollem Stöße die französischen Gräben südlich von Pargny-Vilain in dreieinhalb Kilometer Breite und hielten die gewonnenen Linien gegen fünf feindliche Angriffe. Zur Befestigung des Gewinns waren hier vorher an der Straße von Soissons Sturmabteilungen hellen-nassauischer und westfälischer Bataillone in die feindlichen Gräben gedrungen. Sie führten nach Erfüllung ihres Auftrages mit einer großen Zahl von Gefangenen beschleunigt in die eigenen Linien zurück. Der überall heftig Widerstand leistende Feind erlitt hohe Verluste, die sich bei erheblichen Gegenangriffen auch während der Nacht noch steigerten. Es sind 30 Offiziere und über 800 Mann gefangen eingebracht worden; die Beute an Kriegsmaterial ist sehr erheblich. Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen aus den Stämpfen in der Nacht zum 8. Juli einige kleine Gräbenlücken in der Hand behalten; heute zur Tagesansicht, nördlich von Genes einsehende Vorhöfe sind zurück geworfen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz:



Front des Generalfeldmarschalls Bringen Leopold von Bayern (Heeresgruppe des Generalobersten von Boehm-Ermolli): Während zwischen Strupa und Jota Lipa eine lebhafteste Artilleriekämpfe herrschte und uns einige Vorhöfe Gefangene einbrachten, kam es bei Stanislaw zu neuen Kämpfen. Durch starke russische Angriffe wurden die dort stehenden Truppen zwischen Giesow und Jagowicz zwölf Kilometer gegen die Bahnhöfen des Czarnulow zurückgedrängt. Durch Eingreifen unserer Reserve kam der Stöße zum Stehen.

Der Front des Generalobersten Grabow: In den Karpaten hielt die rote Division der russischen Kavallerie an; örtliche Angriffe der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der moskowischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

(W. Z. V.) Wien, 9. Juli. Amtlich wird verlautet:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In den Karpaten und an der oberen Dniepr-Solonwinke schloßen die Russen mit neuerer Aufklärungsabteilungen vor. Bedauerlich bei Stanislaw mußte gestern nach zweitägigem heftigstem Kämpfen die erste Stellung unserer Verteidigungsanlagen dem Feinde überlassen werden. Eine Erneuerung des russischen Geländegewinns wurde durch das Eingreifen von Reserve verhindert. Nördlich des Dnjepr, namentlich auf galizischem Boden, starke Artilleriekämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Sobice wurde ein italienischer Vorstoß abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ein Satz aus der Stockholmer Denkschrift.

Von Dr. Paul Renck, R. d. M.

Die Denkschrift der deutschen Delegierten für Stockholm hat in der deutschen Öffentlichkeit die Beachtung gefunden, die diesem klugen und wichtigen Schriftstück zukommt. Alle Parteien haben zu ihr Stellung genommen, die einen freundlich, die anderen ablehnend, aber doch kritisch-lachlich. Nur die Kreise unserer Anknüpfungspolitzer geflossen sich in einem wilden Germentreiben und bemühen sich, das, was sie in ihrem abgeklärten Sonderworts den „Schweidemannfriedens“ nennen, als die größte Schädigung der deutschen Interessen hinzustellen.

In einem leidenschaftlichen Artikel, überschrieben: Vom Status quo ante zum Zustand vor dem Kriege) wirft sich die Deutsche Tageszeitung gegen einen Frieden ins Zeug, der ungeachtet wenigstens den früheren Zustand wiederherstellt. Doch die völlige Wiederherstellung des früheren Zustandes ein Ding der Unmöglichkeit ist, das hat niemand deutlicher betont als die deutsche Sozialdemokratie. Aber die Forderung: keine Annexionen! die ja der Stockholmer Denkschrift zu Grunde liegt, ist es, die den Kern des Blattes erregt. Es schreibt:

„Der Status quo ante bellum wäre dann hinsichtlich des Gebietes hergestellt und schloße, aber in keiner anderen Beziehung weder wirtschaftlich, noch politisch, noch militärisch, noch maritima, noch politisch, abgesehen von der reinen Gebietsgrenzfrage. In jeder dieser Hinsichten hätte dann das Deutsche Reich unrettungbar weit unter dem Status quo ante bellum und würde eben deshalb nicht leben können, wenigstens nicht als Reich. Antwortet man hierauf, das geht auch den andern Rändern so, so sagen wir, daß das gleichzeitig ist; denn es kommt nur allein darauf an, daß das Deutsche Reich leben kann. Dann aber betraute man sich unter diesen Gesichtspunkten die beiden anachronistischen Reiche. Diese verheeren, sie seien ganz untauglich, nicht, denn sie begreifen kein Stück Land in Europa für sich. Gleichwohl würden sie ebenfalls hoch über dem Status quo ante bellum bei solchem Abschluß des Krieges leben, wie das Deutsche Reich unter ihm. Sie würden aufnehmen die Welt beherrschen, und es könnte dem Deutschen Reich höchst gleichgültig sein, wie das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien sich verhalte.“

Wäre dem so, wie die Deutsche Tageszeitung hier mit durchsichtiger Absicht die Dinge schildert, so wäre allerdings die Forderung: keine Annexionen! nicht aufrechterhalten; denn es würde im Widerspruch stehen zu den elementaren, deutlich und wiederholt ausgedrückten Kriegszielen der deutschen Sozialdemokratie: Freiheit der Meere, politische Unabhängigkeit, wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit. Mit der bisherigen Weltbeherrschung Englands und seiner Seetransporte, über deren Ausdehnung und Art den meisten Menschen erst im Weltkrieg die richtige Erkenntnis aufgegangen ist, soll es und muß es nach dem Willen auch der deutschen Sozialdemokratie nach diesem Kriege unbedingt aufhören. Darüber darf gar kein Zweifel bestehen.

Eine ganz andere Frage aber ist es nun, ob die englische Weltbeherrschung wirklich auf Grund eines Friedens ohne Annexionen und beim ungeänderten Status quo ante weiter bestehen oder gar sich ausdehnen könnte. Die Tageszeitung fügt darüber noch im besonderen auf:

„Die angelsächsischen Mächte, die so ungenügend dem „Stück Land“ für sich verlangen, würden die Welt beherrschen, nicht nur die Meere und den Meereshandel, nicht nur die

Schiffahrt und die Wägen, sondern auch politisch Europa regieren in einem Grade, der den europäischen Weltandereinfluß Englands in den Jahrzehnten nach Trafalgar weit hinter sich ließe. Ohne ein Stück Land für sich zu nehmen, würde Großbritannien dann Italien und umschließend die ganze östliche Türkei, aufgeben würde, und mit der Unterwerfung auch den fernsten Osten beherrschen und regieren, selbst dann, wenn das türkische Reich nominell in der einen oder anderen Form bestehen bliebe. Umgekehrt hätte das Deutsche Reich bei und nach einem derartigen Kriegszustand nicht die Kraft, auch nur im mindesten diese Entscheidungen und Schritte Großbritanniens in oder nahe dem Orient oder irgendwo in der Welt zu beeinflussen. Daß ein „großes deutsches Reich“ nicht wäre als ein Scheinwort, ein Wort, wenn es aus einem Status-quo-ante-Frieden, Modell Schweidemann, hervorgehen sollte, ist hier wiederholt dargelegt worden.“

Dieser Phantasie gegenüber ist es gut, wieder in die Wirklichkeit zurückzuführen. Ein Frieden ohne Annexionen würden die angelsächsischen Mächte natürlich nur abschließen, wenn sie keine andere Möglichkeit mehr hätten. Ihr eigentliches Ziel ist die Verherrlichung Deutschlands und die Vernichtung seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Kommt es also wirklich zu einem Frieden mit oder ohne Weltfrieden, so müßten die angelsächsischen Mächte damit vor aller Welt eingestehen, daß sie im Bunde mit der ganzen Welt nicht imstande gewesen sind, das Deutsche Reich und seine Verbündeten niederzuschlagen. Das wäre die fürstbarste Niederlage, die England je erleidet hätte, und deshalb ist es auch ganz unrichtig und zugleich unaufrichtig, die Forderung: kein Annexionen als das Stichwort für einen großen englischen Sieg und für eine große deutsche Niederlage hinzustellen. Das Gegenteil ist richtig. Die Wiederherstellung des früheren Zustandes würde bedeuten, daß England die eroberten deutschen Kolonien in Afrika wieder herausgeben müßte, daß es auf die Eimerleibung Neuguineas, Krobians, Melopotamiens verzichtet und auch die bestehenden Inseln im Mittelmeer vor den Dardanellen wieder räumt. In der Denkschrift von Stockholm findet sich der kurze aber inhaltreiche und wichtige Satz: Mit der Verwertung aller gemeinsamen Annexionen ist selbstverständlich auch die Rückgabe entrittener Kolonien gefordert. Mit diesem Satz haben sich die berufenen Vertreter der deutschen Sozialdemokratie ausdrücklich für den Rückfall der deutschen Kolonien ausgesprochen und damit für die Weiterführung der deutschen Kolonialpolitik. Das war bisher in dieser Unumkehrbarkeit nicht möglich gewesen, und wenn die Denkschrift diese Forderung auch nur ganz allgemein für alle Staaten aufstellt, so kommt in Wirklichkeit nur das deutsche Kolonialgebiet in Frage, und wenn auch weiter die Denkschrift ihre Forderung als „selbstverständlich“ hinstellt, so ist es in der Politik ungewöhnlich außerordentlich wichtig, auch sogenannte „Selbstverständlichkeiten“ laut und deutlich zu erklären.

Da ist es nun sehr bezeichnend, daß die Deutsche Tageszeitung völlig das Bedenken fällt, „ein großes deutsches Kolonialreich“ als ein reines Nichts hinzustellen, als einen „Scheinwert“, ein „Wort“, das an der englischen oder angelsächsischen Weltbeherrschung nicht das geringste ändern würde. Der Staatssekretär für das Reichskolonialamt, Dr. Solf, hatte vor einigen Wochen in Leipzig Gelegenheit genommen, sich für ein derartiges „großes deutsches Kolonialreich“ auszusprechen, und es wurde vom Vorsitzenden der Versammlung hinzugefügt, daß Dr. Solf das in Uebereinstimmung und im Namen des Deutschen Reiches ausgesprochen hat. Also auch hier kam deutlich zum Ausdruck, daß die Reichsleitung, der man wirklich nicht nachsehen kann, daß sie große Annektionspläne verfolge, nicht nur eine Wiederherstellung, sondern einen Ausbau des bisherigen deutschen Kolonialgebietes erstrebe, und daß nach den Absichten des Reicheskonklers es sich dabei nur um ein großes deutsches Kolonialreich in Mittelafrika handeln könne. Ein derartiges Kolonialreich wäre nun aber mit dem Fortbestand oder gar der Vereinnahmung und Vertiefung der angelsächsischen Weltbeherrschung unvereinbar. Es wäre eine sehr wirksame Bedrohung der empfindlichsten Teile dieser Weltbeherrschung in Indien und eventuell in Australiens. Deshalb würde sich auch England mit der Existenz eines solchen „großen deutschen Kolonialreiches“ nur abfinden, wenn es keine andere Möglichkeit mehr hätte.

Man sieht, wie unbedeutend und lächerlich unzutreffend es ist, den Ausbau des deutschen Kolonialreiches als eine wertlose Sache hinzustellen. An Wahrheit würde die sozialdemokratische Forderung nach Freiheit der Meere und der deutschen Entwicklung erst durch ihn ermöglicht werden. Das eine bliebe ohne das andere eine luftleere Theorie. Deshalb haben wir allen Anlaß, den Satz der Stockholmer Denkschrift über die selbstverständliche Rückgabe entrittener Kolonien zu

Einmal eine Resolution, aus der jede der für sie stimmenden Parteien das herauslesen kann, aus ihren Anschauungen ent-

Das Kapital wendet aus Land. Das Berl. Tagebl. löst sich aus haben melden: Drei idyllische Rittergüter im Werte von mehreren Millionen sind dieser Lage verfallen worden.

Frankreich.

Einigkeit aus der Kammer. Aus der Kammer, die mit der Annahme einer Verfassungsgesetzgebung gegen 28 Stimmen endete und über deren Ergebnis mit getrennt unter

Es ist sofortiges Aussteigen forderte. Die Frau leistete dem nicht Folge, sondern erklärte, warten zu wollen, bis die Schaffnerin genügend Kleingeld zum Besorgen habe.

Polizeihundlerin. Am Sonntag hielt auf dem Groden bei Küsterhof der hiesige Polizeihunderein seine dies-

Wälschensachen, 10. Juli.

Tägliche Lebensmittelversorgung. Von täglichen Lebensmitteln wird uns geschrieben: Verteilung der Rationierung betr.: Die Frage des Herrn Einleider, warum es nicht möglich ist, Rationierung wie alle anderen Waren auf Lebensmittelarten zu verteilen, ist nur wie folgt zu beantworten:

Tägliche Fleischportionen. Die Rationierte Kommandantur macht bekannt: Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Fleischportionen mit Nachträgen, die ohne weiteres als falsch und irreführend festgestellt werden konnten, aufgefunden wurden.

nach einem Kurz nicht explodierte, wollte S. in der Meinung, daß es sich um einen Blüthhänger handelte, sie aufnehmen, als die Explosion erfolgte. Zwei jungen Männen wurde der Ober-

Verhaftung eines D-Tag-Diebes. Berliner Monatsblätter berichten: Ein gefährlicher D-Tag-Dieb und Betrüger wurde gestern in Wilmerdorf festgenommen. Es ist der 31 Jahre alte Monsieur Albert Bohl.

Im Versteigerungsbüreau. Auf dem 2. Jahre Gefängnis, 688 400 Mark Gehalt und 2 Jahre Exterritorium, gegen Romick 8 Monate Gefängnis und 24 000 Mark Gehalt, gegen Piotrowski 1 Jahr Gefängnis und 31 000 Mark Gehalt.

Ein Frauennörder vor den Gerichten. Vor dem Schwurgericht Nürnberg stand der Marner Georg Bittbium aus Altdorf, der im Sommer 1916 als Landsturmmann seine Frau getötet hatte, weil er seine Geliebte in Berlin heiraten wollte.

Großfeuer in Wien. Am 9. Wiener Gemeinderat wurde ein großer Brand, aus unbekannter Ursache entstand in einem Hause neben der am Ende des Jahres 1860 erbauten Zerkowstraße ein Feuer, das das Dach der Kirche ergriff und die Stempel über dem Kircheneingang sowie das Pfarrarchiv einäscherte.

Erhebung eines schwedischen Offiziers. Der schwedische Oberleutnant Halmar Smitz in Stockholm aus der Festungsabteilung des Seeremeins, ist zum Oberst ernannt worden.

Deutschverhättnisse in Mexiko. Einer Reutermeldung aus Mexiko zufolge sind Mexikaner getroffen worden durch die Fortsetzung der deutschen Finanz- und anderen Ämtern, die im letzten Herbst für die deutschen Interessen in Mexiko zu sein.

Soziales und Volkswirtschaft.

Von dem Vermögen der Volkswirtschaft, der am 1. Juli 1913, also erst ein Jahr vor Ausbruch des Krieges in Tätigkeit getretenen Volkswirtschaftsrechnung, waren am Schluß des Jahres 1916 in 39 erstellten Hypotheken 3 522 889 80 Mark festgelegt, davon jedoch mit 554 000 Mark zu 4 1/2 Prozent und 33 mit 2 968 889 80 Mark zu 4 1/2 Prozent Zinsen.

Die Zahl der im Monat Juni neugekauften Anträge bei der Volkswirtschaft ist wieder etwas geringere. Es wurden insgesamt 2896 neue Anträge eingereicht, davon für die Kapitalversicherung (Tarife 1 bis 4) 3704 mit 697 984 Mark Versicherungssumme, für die Spar- und Rückversicherungen (Tarife 5, 6 und 7) 192. Sodam wurden im ersten Halbjahre 1917 14 908 neue Anträge gestellt, gegen 11 012 im gleichen Zeitraum des Jahres 1916 und 5383 im Jahre 1915.

Lothales.

Nürtingen, 10. Juli.

Reider und Wäsche für Kinderbestimmte.

Bereits vor einiger Zeit hat die Reichsbestimmungsstelle durch die Kommunalverbände größere Besten von Strümpfen verteilen lassen. Jetzt hat sie durch ihre Geschäftsstelle, die Kriegswirtschaftsbestimmungsstelle, eine große Anzahl von Anzügen und Unterwäsche bereitgestellt, und zwar: Sonntag-

Diese Bestimmungsgüter werden zunächst den Kommunalverbänden zugewiesen. Diesen wird, im Interesse des Handels, dringend nahegelegt, die Anzüge an den Kleinhandel weiterzugeben und durch diesen auf die Verbraucher verteilen zu lassen. Die Preise für Anzüge für Männer zwischen 15 und 35 Mark, für Frauenkleider zwischen 10 und 20 Mark, für Frauenstrümpfe zwischen 15 und 30 Mark, einzelne Frauenhüte kosten 7 Mark.

Unangenehme Schaublung durch eine Straßenbahn-Schaffnerin. Uns wird geschrieben: Heute vormittag wurde von einer jungen Straßenbahn-Schaffnerin eine Arbeiterin in einer recht unangenehmen Weise behandelt. Als sie den Wagen bestieg, hatte sie nur einen Marktschein bei sich, den die Schaffnerin nicht wechseln zu können vorpomp und we-

Aus aller Welt.

Ein ganz schlimmer Gesetzesvorschlag ist in Seltinen, einem Dorf der Rinderburger Gegend, der Straßengasse anheim gefallen. Der dortige Landwirt und Waldwirt Böhler hat in der Seite eine Scheune, die im Wald versteckt liegt. Bei allen Lebensmittelbestimmungen machte Weiblen an Eidesstatt solche Angaben, gab die in der Scheune liegenden Borräte nicht an, und wurden zum Schaden des Vaterlandes große Borräte verheimlicht. Durch Zufall wurde die Scheune bei zufälliger Ausschau entdeckt, und nun fand man 20 Fuder Roggen aus dem vorjährigen Ernte d e r s t o d t. Die Behörde miltärisch sofort beschlagnahmt und das vaterlandsfeindliche Verhalten des Böhlers der Staatsanwaltschaft mitteilt.

Ein Copier großer Jahrbücher. Bei Diebstahl hätte ein auf Urlaub kürzlich aus dem Feinde entwichener junger Soldat 3 eine Handgranate mitgebracht. Am Sonntagabend zeigte er diese mehreren jungen Leuten. Als die Handgranate

Wettervorhersage.

Mittwoch: Germaer Wärmeänderung, vorwiegend wolke-

Gochwasser.

Mittwoch den 11. Juli: vorm. 6.45 Uhr; nachm. 6.50 Uhr. Donnerstag den 12. Juli: vorm. 7.30 Uhr; nachm. 7.40 Uhr.

Dieszu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Nürtingen.

Bekanntmachung.

Gewerbliche Verbräucher von Kohlen, Rufs und Petroleum mit einem monatlichen Verbrauch von 10 Tonnen (1 Tonne = 1000 kg) und darüber hinaus zur sofortigen Anmeldung ihres Bestandes und Verbrauches auf Vorladung verpflichtet. Rückfragen, Schlichtungen, welche die der Pflicht nicht unterworfen. Bestände sind im Kriegsvorratungsbüro, Rathaus, Südoststraße — Keller — zu haben. [2323]

Rüftringen, den 9. Juli 1917.
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Am Vormittag des 2. Juli d. J. ist der Ehefrau Johanna Heiling in Rüftringen von dem Adressbuche des Ortsummeins an der Bismarckstraße hier selbst eine ältere, schwarze Herrenkleidstoffe mit ca. 50 RM. Zwang- und einige Zwei- und Einmachtheins — gestohlen worden. Ich erlaube um Nachforschung und Nachricht zur Bitte 550/17.

Rüftringen, 6. Juli 1917.
Der Amtsanwalt.
J. W. Harders.

Bekanntmachung.

Am Vormittag des 2. Juli d. J. ist dem Schüler Willi Kernmann in Rüftringen, Mühlbergstraße 8, von dem Ziegen im Laden des Kaufmanns Meißel hier, Peterstraße, ein Portemonnaie aus braunem Leder mit einem Fingerring gestohlen worden. Ich erlaube um Nachforschung und Nachricht zur Bitte 543/17.

Rüftringen, 6. Juli 1917.
Der Amtsanwalt.
J. W. Harders.

Volksküchen

Mellaustraße u. Almenstraße
Malerstr., Friederichstr.,
Weiner Str., Bismarckstraße,
Wörsenstr., Westhülle Bant.

Landstelle

mit ca. 20 Hektar Obst- und Gemüseparzellen, für einen Anbau überaus geeignet, zu verkaufen. Kaufpreis 4000 RM., Anzahlung 2000 RM. Nähe Wohnstation Lettens gelegen. Auskunft erteilt [2317]

H. E. Oltmanns

Leitens.

Die Dampfwaschanstalt

Frauenlob
W. Helmstedt, Margaretenstr. 7
— Fernsprecher 350 —
reinst Doualtheinische nach Gewicht von 25 Pfund an, in kürzester Zeit als Hand- oder Maschinenwäsche. Einer jeden Wäsche bitte die genaue Wäsche nebst Angabe der Gesamtstückzahl (nicht in einzelnen) beizufügen, da sonst jede Verantwortung abgelehnt werden muß. Schmutzige Wäsche wird nach einzelnen Stücken berechnet, nicht nach Gewicht. [2025]

Säcke

in jeder Größe u. Beschaffenheit nach Sachkunden sowie beste Papier- oder Leinwandstoffe. Reparaturen an Säcken werden schnellstens ausgeführt.
C. Schmidt, Rüftringen
Eisenbahnstr. 17 Fernspr. 1
Kaufhaus der Reichslandstelle Berlin.

Schleiferei

für
Wesser
Echtern
ist. [1173]
B. F. Kuhlmann
Zuh. E. Kuhlmann
Bismarckstr. 69.
Wilhelmshav. Bügelanstalt
Marktstraße 38, I.
Friedrichstr. 4, part. I.
belegt Kuffagen, Reparaturen, Reinigen, Waschen, Waschen, Pressen und Bügeln.

Zuführer

Preiswert zu verkaufen [2285]
Eisenbahnstraße 15.

Die Seifenzufahrtarten

die den Verkauf „Zufahrtarten“ tragen, können nur in der Verkaufsstelle Evers, Wittorfstr., eingelöst werden.
Wilhelmshaven, den 9. Juli 1917.
Der Magistrat.
Zäger.

Am Mittwoch den 11. d. M.

lassen wir in den hiesigen Fleischläden auf die für die Woche vom 1. bis 8. Juli 1917 gültige Sonderkarte Nr. 14 an Schwerarbeiter 1/2 Pfd. Mettwurst an Schwerarbeiter 1/4 Pfd. Mettwurst zum Preise von 2.20 RM. für ein Pfund verkaufen.
Wilhelmshaven, den 10. Juli 1917.
Der Magistrat.
Zäger.

Bekanntmachung

Die in letzter Zeit sich häufenden Anträge auf Erstattung verloren gegangener Lebensmittellisten (Brot, Fleischkarten usw.) geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Ersatz unter keinen Umständen mehr gestattet werden kann.
Jeder hat die ihm ausgehändigten Karten sorgfältig aufzubewahren.
Wilhelmshaven, den 26. Mai 1917.
Der Magistrat
Partell.

Bekanntmachung.

Zum Ersatz fehlender Kohlfische für Treibriemen, Platten und Dichtungsringe ist die
Sammlung von Frauenhaar
dringend erforderlich.
Zusammensender: Arbeitsnachweis des Deutsch-evangelischen Frauenbundes, Wallstraße 33, Hinterhaus, Fernsprecher Nr. 985, geöffnet vom 16. Juli ab, Montags und Donnerstags von 10 bis 12 Uhr, wo nähere Auskunft erteilt wird und Sammelbeutel ausgegeben werden.
Wilhelmshaven, den 9. Juli 1917.
Frau Stadtdienerin Zäger.

Fahrplanänderungen.

Am 20. Juli 1917 treten folgende Fahrplanänderungen ein;

1. Ausfallende Züge.

Der Zug Nr. 71 a, Abfahrt von Jever 4.50 nachmittags, fällt von Jever bis Sande aus.

2. Neue Züge.

- 1. Zug Nr. 95 2-3, Kalle, nur weiltags, von Jever 6.50 vorm., Ankunft Sande 7.17 zum Anschluß an den Zug Nr. 8, von Sande 7.20 nach Wilhelmshaven.
- 2. Zug Nr. 84 von Sande 1.03 nachm. von Sandebusch 1.09, von Oltm 1.18, von Seidmühle 1.24, in Jever 1.33, weiter 1.40 wie bisher.
- 3. Zug Nr. 85 (Ankunft von Wiltmann 11.55) von Jever 12.03 nachm., von Seidmühle 12.12, von Oltm 12.17, von Sandebusch 12.25, in Sande 12.30.

3. Änderung bestehender Fahrpläne.

- 1. Zug Nr. 39 von Oldenburg bis Bremen: Von Oldenburg 9.42 nachm., von Hude 10.28, in Bremen 11.28.
- 2. D-Zug Nr. 119/100 von Wilhelmshaven 8.47 nachm., von Sande 9.00, von Barel 9.18, in Bremen 10.50. Der D-Zug Nr. 145 fährt von Bremen 11.00, Ankunft Hannover 1.07.
- 3. Zug Nr. 40 von Bremen bis Oldenburg zehn Minuten später, also von Bremen 5.30 nachm., Ankunft Oldenburg 7.02, weiter 7.20 wie bisher.
- 4. Zug Nr. 71 von Jever bis Sande zehn Minuten früher, in Sande 5.48. (Einschluß an D-Zug Nr. 103 nach Berlin), von Sande bis Wilhelmshaven zwölf Minuten früher.
- 5. Zug Nr. 85 von Wiltmann 11.24 vorm., in Jever 11.55 weiter 12.03 nach Sande.
- 6. Zug Nr. 88 von Wilhelmshaven nur an Sonn- und Feiertagen, von Sande täglich bis Norden 20 Minuten früher.
- 7. Zug Nr. 91 von Norden bis Sande 20 Min. früher, in Sande 8.20 nachm. (Einschluß an D-Zug Nr. 119 nach Oldenburg), von Sande 9.01 von Wartenfel 9.08, von Rüftringen 9.15 in Wilhelmshaven 9.19.
- 8. Zug Nr. 672 von Jever bis Carolinensiel 20 Min. früher
- 9. Zug Nr. 676 (F) v. Jever b. Carolinensiel 20 Min. früher
- 10. Zug Nr. 691 (F) v. Carolinensiel b. Jever 20 Min. früher Oldenburg, den 6. Juli 1917. [2325]

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Fahrplanänderung.

Vom 7. Juli 1917 an wird der Zug Nr. 94, welcher 6.00 nachmittags von Wilhelmshaven fährt und 7.00 in Jever eintrifft, Sonnabends bis Norden durchgeführt. Abfahrt von Jever 7.15 in Wiltmann 7.25, in Norden 9.15 Oldenburg, den 5. Juli 1917. [2324]

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Großherzogl. Realgymnasium in Rüftringen.

Diejenigen Schüler, die sich zu landwirtschaftlichen Arbeiten gemeldet haben, werden ersucht, sich Mittwoch den 11. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Spielplatz Oldenstraße einzufinden.
J. W. Dr. Espe. [2315]

Sozialdem. Wahlverein

Rüftringen-Wilhelmshaven.
Sonntag den 14. Juli, abends 8.30 Uhr
im Versammlungsort Gewerh:
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Fortsetzung der Tagesordnung der letzten Mitglieder-Versammlung.
2. Stellungnahme zum deutschen Parteitag und Aufstellung der Kandidaten bezw. Wahl von Delegierten.
3. Anträge zum Parteitag.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
[2321]
Der Vorstand.

Städt. Badanstalt Rüftringen.

Oldenstraße 12.
Geöffnet in den Monaten April bis einschließlich Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr, in den Monaten November bis einschließlich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; an jedem Sonntag abends bis 10 Uhr; an Sonntagen nur bis vormittags 11 Uhr. Die Kasse wird eine halbe Stunde vor Beendigung des Betriebes geschlossen.
Die Schwimmbäder sind für Damen jeden Montag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet. Sonnabends nachmittags werden keine Schwimmbäder verabfolgt.
Verabreicht werden außer Reinigungs- und alle medizinischen Bäder.
Bäderbesucher sollen 50 Pfennig, 2 Kinder unter 14 Jahren gleichen Geschlechts dürfen ein Bäderbesuch bezahlen.
Preislisten sämtlicher Bäder sind in der Badanstalt zu haben. [2340]

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele

Parkhaus.
Dienstag den 10. Juli 1917
abends 8.15 Uhr:
Jahrmart in Pulsnitz
Ein dionysischer Schwank in drei Akten
von Walter Harlan. [2274]

Siebethsburger Heim

Siebethsburg, Siebethsberg u. Edo-Wiemens-Str.
Donnerstags: Spielabend des Rüftringer Schachklubs.

Wir empfehlen unsere feuer- und einbruchsichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Meisters stehenden Schrankfächern. [13]
Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
62 Bismarckstrasse 62

Es wird gesucht

für die Mitbeteiligungsstelle Rüftringen tüchtige, auf Herren-jaßen gut eingearbeitete
Schneiderin.

Auf taubelles geübte Kraft wird Wert gelegt. Bedingungen erbeten bis zum 14. Juli in der Mitbeteiligungsstelle Schule Wilhelmshaven-Strasse 81.
Rüftringen, den 10. Juli 1917.
Stadtmagistrat Rüftringen.
Verteidigungsstelle. [2319]

Deforateur

(einst. einbrecherer Gehalt) für halbe oder ganze Tage gesucht. Persönliche Vorstellung Marktstraße 34 ersucht.
[2313]
Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Theater

Bürothobenzollerr
Gastspiel
Blatzheim

Mittwoch den 11. Juli zum ersten Mal
Kolossaler Lacherfolg!
Eine Leutnants-Wohnung.
Schwank in drei Akten von E. Fernand.
Kolossaler Lacherfolg!
Auf. 8 Uhr präz.
Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr nachmittags an.
Theaterfernsp. Nr. 27
Das Rauchen im Theater ist polizeil. verboten. [2297]

Kaufverträge

Mietverträge
empfehlen
Paul Hug & Co.

Adler

Theater [2808]
Direktor Carl Renner.
Heute und folgende Tage
Die Clardas-fürstin

Fritz Grüner

vom f. l. priv. Carl-Theater ab Gast.
Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Wilhelmshaven-Rüftringen.
Donnerstag den 12. Juli abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
aller im Maschinenbau des Reich VII (Zonen- und Völkereinsatz) beschäftigten Arbeiter im Versammlungsort Ebelwisch, Wörsenstraße.
Neueste wichtige Tagesordnung, deshalb nächstliches und jährliches Erscheinen unbedingt erforderlich. [2314]
Die Ortsverwaltung.
Deutscher [2294]

Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle
Rüftringen - Wilhelmshaven.
Dienstag den 10. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr:
Bertramsmänner-Sigung der Werk- und Privatbetriebe
im Gewerh, Wörsenstraße.
Pünktl. Erscheinen ermartet
Die Ortsverwaltung.

Dankagung.

(Statt Karten.)
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Verfall unserer Heben Mutter legen wir allen uns fernern innigsten Dank. [2322]
Die trauernd Hinterbliebenen
W. Weffeld und Frau.

Reichskonferenz der sozialdemokratischen Frauen.

Berlin, den 7. Juli.

K. r. In den Räumen des Parteibüros in Berlin, Lindenstraße, trat heute unter der Leitung des Genossen Braun vom Parteivorstand die Frauenkonferenz für das Reich zusammen. Braun ließ die jubelnden Begrüßungen, mochte er auch...

Nachdem ein Antrag, den als Gäste anwesenden Frauen das Mitbestimmungsrecht zu geben, abgelehnt worden war, erhielt Genossin Buchs als erste Referentin zum Punkt: Die Frauen in der Kriegswirtschaft das Wort. Mit einigen Jodeln des Reichs...

Knäuflich brachte der Krieg Arbeitslosigkeit, Verminderung, Mangel. Dann kam die hier verarbeitete Rohstoffe nach...

Reich nicht ohne unsere ansehnliche Mitarbeit und tätige Eigenhilfe. Die fernschickten Umwälzungen verlangen wir...

jeht offen als Parteigründer erwiesen haben. — Den in ruhiger schoner Weise gemachten Darlegungen wurde reiches Beifall...

Die zweite Referentin zu diesem Punkt, Genossin Hanna Berlin, war insbesondere kompetent, aus ihrer langen persönlichen Tätigkeit innerhalb der Kriegsjahre und der letzten...

Anfolge dieser erweiterten, z. T. selbständigen und mit Verantwortung betrauten Tätigkeit sind die Frauen an der Lösung öffentlicher Aufgaben in der Gegenwart in weit höherem...

Was damals die Regierung selbst anführte, um den Frauen aus dem Lager der „Segen“ hinaus in das feste Verfassungsgesetz...

Son dieser Auffassung aus entwickelte die Referentin ein Programm von Arbeiterinnen. „Wütende“ und „Kämpfer“...

Nach dieser Auffassung wurden mit hartem Beifall begrüßt. Es der Beschlüsse, die durch Schlussantrag beendet wurde...

noch, wie der Schlüssel sich in Schloß drehte, dann stand ich wieder auf der Straße. Armes Adenfräulein, dachte ich...

noch, wie der Schlüssel sich in Schloß drehte, dann stand ich wieder auf der Straße. Armes Adenfräulein, dachte ich...

Höll-Stein, Hyned-Berlin, Eader-Apolda, Ege-Brandenburg a. M., Hollmann-Balderich, Schulz-Witten, Schradt-Kantinen, Bremer-Bannover, Gader-Bremen, Neeshat-Bübel, Hüller-Bilzow und der Genosse Grzesinski-Mosel. Es waren alles Genossinnen, die persönlich in den verschiedenen und oft erstaunlich weitreichenden...

Die Arbeit des Meinungskongresses beginnt.

In der gestrigen Nummer haben wir mitgeteilt, daß die sogenannte Auslands-Angelegenheits-Gesellschaft, hinter der die...

Ein bisher unabhängiges Blatt, das in der Geschichte der liberalen Presse zeitweilig eine rühmliche Rolle spielte, verlor...

Der Fall der Weiterleitung, ein Fall in der doppelten Bedeutung des Wortes, sollte auf die ganze Öffentlichkeit, insbesondere auf jene Journalisten der bürgerlichen Presse...

Die Presse erwidert heute scharf den Druck der Zensur. Aber was die Zensur der Presse anfaßt, ist doch nur vorläufige Kleinigkeiten gegenüber der Gefahr, die der...

feuilleton.

Als Zwischendeckeward nach Südamerika.

Erzählung von Heinrich Reuenhagen. (Nachdruck verboten.)

Wir letzten keinen Tanz aus, der Schieber wurde ausgesetzt bis zu den höchsten Pflöden. An Geld fehlte es nicht, ich führte Fräuleins nach, Zeit haben wir auch...

Ich weiß nicht, wie lange wir so gepennt haben, plötzlich fühlte ich mich an den Haaren emporgeschleift. Wer mir stand der Reiter, im Gend, stierend vor Angst dahins, weitend das...

noch, wie der Schlüssel sich in Schloß drehte, dann stand ich wieder auf der Straße. Armes Adenfräulein, dachte ich...

Lebewohl sagen, man konnte immer nicht wissen, was einen auf dieser Reise postierte. Mit solchen Gedanken schielte er ein...

der Aufnahme: Kranke des 1. Stabiums 14 (4 männl., 10 weibl.), des 2. Stabiums: 76 (49 männl., 27 weibl.) ...

Bericht des Landesarbeitsnachweises über die Lage des Arbeitsmarktes im Herzogtum Oldenburg im Monat Juni 1917.

Gegenüber dem Vormonat hat sich die Lage des Arbeitsmarktes nicht wesentlich geändert. Die Landwirtschaft hat fortgesetzt Bedarf an eingearbeiteten Kräften.

Bei 79 Kranken fand eine Wiederholung der Kur statt, bei 46 männl. und 31 weibl., und zwar bei 21 Kranken innerhalb eines Jahres, bei 20 nach einem Jahre, bei 22 nach zwei Jahren, bei 4 nach drei Jahren, bei 2 nach vier Jahren, bei 1 nach fünf Jahren, bei 2 nach sechs Jahren, bei je einem nach sieben, neun, zehn, elf, dreizehn, fünfzehn und zwanzig Jahren. Einer dritten Kur unterzogen sich 20 Kranke, einer vierten 8, einer fünften 2 Kranke. ...

In der Eisen- und Metallindustrie hielt die Nachfrage nach gelerntem und ungelernten Arbeitern weiter an. In der Holzindustrie stieg die Nachfrage nach Tischlern und Böckern weiter, so daß ein Teil der Stellen unbesetzt bleiben mußte.

In der Bekleidungsindustrie bestand nach wie vor fühlbarer Mangel an Schumachern. Der Bedarf an Seidern und Maschinisten konnte nicht gedeckt werden. Auch an Fabrik- und ungelerten Arbeitern herrschte teilweise empfindlicher Mangel.

Bei der Aufnahme war der Gesamtbestand: bei den 88 Kranken des 1. Stabiums 88 mal positiv — 100 Proz.; bei den 214 Kranken des 2. Stabiums 129 mal positiv (bei 75 männlichen und 47 weiblichen) — 60,3 Proz.; bei der Entlassung positiv in 74 Fällen (42 männlichen, 32 weiblichen). ...

Die Einkommensverhältnisse in Ostfriesland.

Wir entnehmen der Rhein-Ems-Zeitung nachstehende interessante Aufstellung über die Einkommensverhältnisse im Kreisgerichtsbezirk Aurich, die zeigt, daß es nur wenige Einwohner sind, die mit einem Einkommen bis 900 Mark ...

Was den Kurserfolg anbelangt, so wurden entlassen von den 358 Kranken mit vollendeteter Kur: 1. Stabium: 88 Kranke: geheilt 82 (32 männliche, 48 weibliche) — 90,9 Proz., ...

Was den Kurserfolg anbelangt, so wurden entlassen von den 358 Kranken mit vollendeteter Kur: 1. Stabium: 88 Kranke: geheilt 82 (32 männliche, 48 weibliche) — 90,9 Proz., ...

Neben der hygienisch-biologischen Therapie wurde an der Spezialabteilung mit Allzuckertherapie, wie früher, fortgefahren. ...

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, bei Frauen mit Tuberkulosebehandlung 6,1 Kilogramm, bei Frauen ohne Tuberkulosebehandlung 6,2 Kilogramm.

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Table with 7 columns (A-G) and 7 rows (Kreis, Rodden, Emden Stadt, Emden Land, Wittmund, Aurich, Leer, Weener) showing income statistics.

Die hohe Ziffer unter C hat ihre Ursache in der hohen Zahl von Unterbeamten und Arbeiter in Fischereibetrieben.

Karel. Städtische Lebensmittelversorgung.

Die Ausgabe der Reichsfleischorten findet im Livido, Mindolge, nachmittags von 8-7 Uhr in nachfolgender Weise statt: 1. am 11. Juli; Buchstoben S bis J; 2. am 12. Juli; Buchstoben S bis R; 3. am 13. Juli; Buchstoben S bis Q.

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Die durchschnittliche Lebensmittelaufnahme betrug: bei Männern mit Tuberkulosebehandlung 7,0 Kilogramm, bei Männern ohne Tuberkulosebehandlung 5,2 Kilogramm, ...

Die Verfolgung der Diebe brachte so bestimmte Erkenntnisse, daß die Diebe verhaftet werden konnten. Es sind Angehörige der Bäcker-Marknemannsgewerbe.

Der Landwirt Anton Schou in Altenrietzen ist als Bezirksvorsteher für den Bezirk 12 (bisheriger Bezirksvorsteher Stellmacherehrer Hoffmann) bestellt und bepflichtet worden.

Der Bezirksvorsteher Anton Schou in Altenrietzen ist als Bezirksvorsteher für den Bezirk 12 (bisheriger Bezirksvorsteher Stellmacherehrer Hoffmann) bestellt und bepflichtet worden.

Die Erhöhung des Konzepts für Beibringung beschlößte weiter das Gewerkschaftsrat. Beschlossen wurde, sowie dies von dem einzelnen Verbands nach nicht gelassen ist, entsprechende Eingaben an die Annahmen und Handelsorganisationalen zu richten, um eine allgemeine Erhöhung der Lohnsätze zu erreichen. ...

Der Verein für Kinder- und Krankenpflege beschäftigt auch in diesem Jahre eine größere Zahl von Kriegerkindern, die eine Kur in Rothensee dringend nötig haben, nach Rothensee zu schicken. Die Kinder sollen im Oldenburg-Kinderheim in Rothensee Aufnahme finden. ...

Der Verein für Kinder- und Krankenpflege beschäftigt auch in diesem Jahre eine größere Zahl von Kriegerkindern, die eine Kur in Rothensee dringend nötig haben, nach Rothensee zu schicken. ...

Listensammlung des Hilfsvereins im Monat Mai 1917.

- List of donors and amounts: Auf Bitte Nr. 1681 Hr. Boesigart 31,75, Hr. 1682 Herr Kähler 45,75, Hr. 1683 Hr. Wiedem 17,50, Hr. 1684 Frau Kähler 18,—, Hr. 1685 Frau Sackel 16,—, Hr. 1686 Herr Denning 7,—, Hr. 1687 Hr. Wögel 7,—, Hr. 1688 Herr Görs 11,50, Hr. 1689 Hr. Janßen 5,—, Hr. 1690 Herr Diebmann 5,—, Hr. 1691 Frau Groenemold 17,50, Hr. 1692 Herr Friedrich 32,50, Hr. 1693 Hr. Weinmann 35,—, Hr. 1694 Hr. Bellmann 35,—, Hr. 1695 Frau Schirmer 20,50, Hr. 1696 Hr. Janßen 14,70, Hr. 1697 Frau Schäfer 6,—, Hr. 1698 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1699 Frau Groenemold 42,75, Hr. 1700 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1701 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1702 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1703 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1704 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1705 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1706 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1707 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1708 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1709 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1710 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1711 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1712 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1713 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1714 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1715 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1716 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1717 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1718 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1719 Hr. Schiller 45,50, Hr. 1720 Hr. Schiller 45,50.



Bekanntmachung

Nr. W. III. 700/5. 17. R. R. v.

betreff. Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für Papiergarne und -bindfäden.

Vom 10. Juli 1917.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 813) — in Bayern auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914 —, des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen über die Anwendung dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915, 23. September 1915, 23. März 1916 und 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 25, 603, 1916 S. 183 und 1917 S. 253) zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß Zwischendhandlungen gemäß den in der Anmerkung *) abgedruckten Bestimmungen getroffen werden, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen angedroht sind. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterlagert werden.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

- Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:
- Spinnpapier,
 - Papiergarne und -bindfäden, welche mit anderen Fasertoffen nicht vermischt sind.

§ 1.

1. Bei einer Veränderung durch den Hersteller dürfen die Preise für die im § 1 a bezeichneten Gegenstände die in der Preistafel I (Spinnpapierhöchstpreise) und für die im § 1 b bezeichneten Gegenstände die in der Preistafel II (Papiergarnhöchstpreise) angegebenen Preise nicht übersteigen.

2. Bei jeder anderen Veränderung (z. B. durch einen Händler, der nicht Hersteller ist) dürfen die in Preistafel I genannten Preise um nicht mehr als 2 v. H. und die in Preistafel II genannten Preise um nicht mehr als 3 v. H. überschritten werden.

3. Auf Garne und Bindfäden in handelsfertiger Aufmachung sind bei Kleinverkauf finden die festgesetzten Höchstpreise außer bei Veränderung durch den Hersteller an einen Zwischenhändler keine Anwendung.

§ 2.

1. Die Höchstpreise für Spinnpapier und Spinnfäden verstehen sich auf Grund eines Feuchtigkeitsgehalts des Papiers von 6 bis 8 v. H., des absoluten Trockengewichts, einschließlich Fasern und Verpackung in Packpapier, abzüglich der Lagerstätte des Verkäufers, netto Kasse mit einem Ziel von 14 Tagen ab Versand. Innerhalb 3 Monaten — gerechnet vom Tage des Eintreffens — zurückgelandete Holzrollen müssen bei freier Rücksendung in gebrauchsfähigem Zustande zum Papierpreise zurückgenommen werden.

2. Die Höchstpreise für Papiergarne verstehen sich für Kreuzspinnung auf Grund eines Feuchtigkeitsgehalts des Garnes von 15 v. H., des absoluten Trockengewichts, einschließlich Spulen und ausschließlich des Gewichts der Verpackung, ab Fabrik oder Lagerstätte des Verkäufers, netto Kasse mit einem Ziel von 14 Tagen ab Versand. Wenn das Gewicht der Rollen 1 v. H. des Gesamtgewichts (Gewicht von Garn und Rollen) bei 15 v. H. Feuchtigkeit übersteigt, so ist das Nettogewicht zum vollen Garnpreise zu vergüten.

Die Höchstpreise für Papierflachgarne verstehen sich für Aufmachung in Schlauchspulen bzw. hälfertigen Kreuzspulen bei einer Feuchtigkeit von 15 v. H. des Trockengewichts, ausschließlich des Gewichts der Verpackung, ab Fabrik oder Lagerstätte des Verkäufers, netto Kasse mit einem Ziel von 14 Tagen ab Versand. Bei Aufmachung in Kreuzspulen

*) Mit Gelangnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu hundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

- wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
- wer einen anderen zum Überschreiten eines Betrages auflockert, auch, wenn die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Betrage erzieht;
- wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§§ 2, 3 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise) betroffen ist, beiseitehört, beschlädigt oder zerstört;
- wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nicht nachkommt;
- wer Vorzüge an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, den zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;
- wer den nach § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorläufigen Zwischenhandlungen gegen Nummer 1 oder 2 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den Fällen der Nummer 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrages ermäßigt werden.

In den Fällen der Nummern 1 und 2 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist; auch kann neben der Geldstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände, auf die sich die Strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne daß § 7 der Ziffer gehören oder nicht.

auf Rollen ist 1 v. H. des Gewichts bei einer Feuchtigkeit von 15 v. H. für Rollen zu vergüten.

3. Packung darf in Rechnung gestellt werden, muß dann aber bei preisfreier Rücksendung innerhalb eines Monats — gerechnet vom Tage des Eintreffens — in gebrauchsfähigem Zustande zum vollen Betrage zurückgenommen werden.

4. Erfolgt Zahlung des Kaufpreises später als 14 Tage nach Versand, so dürfen bis 2 v. H. über Reichsbankdiskont als Zinsen berechnet werden.

§ 3.

Ausnahmsbewilligungen von den Bestimmungen dieser Bekanntmachung können von dem zuständigen Militärbezirkskommandanten erteilt werden. Anträge sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlangerte Hedemannstraße 10, zu richten.

§ 4.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 10. Juli 1917 in Kraft. Mit ihrem Inkrafttreten wird die Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12. 16. R. R. W., betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art, sowie für einfache, gezwirnte oder geknürrte Papiergarne, welche mit anderen Fasertoffen nicht vermischt sind, vom 20. Februar 1917, aufgehoben.

Preistafel I.

Höchstpreise für Spinnpapier.

Gewicht eines Quadratmeters	Breite für 1 kg in Pfennigen					
	mit 100 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 75 bis 99 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 50 bis 74 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 25 bis 49 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 10 bis 24 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 0 bis 9 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet
60 g und mehr	118	119	105	100	95	90
50 bis 59 "	128	127	110	105	100	95
45 " 49 "	138	132	115	110	105	100
40 " 44 "	138	137	120	115	110	105
35 " 39 "	141	135	128	123	118	113
30 " 34 "	173	167	160	155	150	145
25 " 29 "	200	197	190	185	180	175

Zuschläge.

a) Für Spinnrollen treten zu den Höchstpreisen des verwendeten Spinnpapiers die folgenden Zuschläge:

1. bei einer Schnittbreite von:

Zuschläge für 1 kg in Pfennigen					
10 mm u. mehr	9 u. 8 mm	7 mm	6 mm	5 mm	4 mm
10 v. H.	11 v. H.	12 v. H.	14 v. H.	16 v. H.	20 v. H.

2. Bei einem Quadratmetergewicht des Papiers von:

Zuschläge für 1 kg in Pfennigen					
30 mm u. mehr	24 mm	20 mm	16 mm	12 mm	8 mm
60 g und mehr	15	17	18	30	35
50 bis 59 "	17	19	21	23	27
40 " 49 "	19	23	24	27	31
30 " 39 "	23	27	30	34	39
25 " 29 "	27	31	35	40	46

b) Für Mitverwendung von gebleichtem Zellstoff, für Imprägnieren und für Färben (mit Ausnahme von bräunlicher Färbung, welche den Farbton des aus ungebleichtem Natronzellstoff hergestellten Papiers treffen soll) dürfen angemessene Zuschläge berechnet werden.

Abzüge.

Bei Mitverwendung von holzhaltigen Abfällen, Holzspliff oder Zellstoff ermäßigen sich die Grundpreise entsprechend. Die Berechnung der Zu- und Abzüge muß in der Rechnung ersichtlich gemacht werden.

*) Also auch reines Sulfitpapier.

Preistafel II.

Höchstpreise für Papiergarne und -bindfäden, welche mit anderen Fasertoffen nicht gemischt sind.

A) Papiergrundgarne.

a) Unter Zugrundelegung des Durchmessers

1. bei Verwendung eines Papiers von mehr als 60 g für 1 qm:

Bei einem Quadratmeter von mm	Breite für 1 kg in Pfennigen					
	mit 100 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 75 bis 99 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 50 bis 74 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 25 bis 49 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 10 bis 24 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 0 bis 9 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet
1	192	188	181	175	170	165
1,5	185	178	171	165	160	155
2	177	170	163	157	152	147
2,5	171	164	157	151	146	141
3	167	160	153	147	142	137
4	165	158	151	145	140	135
5	162	155	148	142	137	132
6	159	152	145	139	134	129
12	157	150	143	137	132	127

*) Also auch bei Verwendung von reinem Sulfitzellulosepapier.

2. bei Verwendung eines Papiers von weniger als 60 g für 1 qm errechnen sich die Preise folgendermaßen: 110 v. H. des Höchstpreises des verwendeten Papiers mit folgendem Zuschlag in Pfennigen:

Bei einem Durchmesser von 1 mm 1,5 mm 2 mm 2,5 mm

Breite für 1 kg in Pfennigen	65	55	47	41
8 mm 4 mm 6 mm 9 mm 12 mm	37	35	32	29

b) Unter Zugrundelegung der metrischen Nummern *) bei Verwendung eines Papiers

Garnnummer metrisch	Breite für 1 kg in Pfennigen					
	mit 100 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 75 bis 99 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 50 bis 74 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 25 bis 49 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 10 bis 24 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet	mit 0 bis 9 v. H. Wasser (Sulfat) gebildet
1	211	201	196	190	185	180
2	225	218	210	204	199	194
3	235	228	220	214	209	204
3,5	245	238	230	224	219	214
4	270	263	255	249	244	239
5	300	293	285	279	274	269
6	335	328	320	314	309	304
7	415	408	400	394	389	384

Preise für Zwischennummern im Verhältnis. Die Lieferung einer gröberen als der vereinbarten Nummer darf, wenn die Abweichung nicht mehr als 10 v. H. beträgt, zum Höchstpreise der vereinbarten Nummer erfolgen. Für Garne gröber als 1 metrisch bestimmen sich die Preise nach den Tabellen A und B der Preistafel II.

B. Papierflachgarne. Zu den Höchstpreisen des verwendeten Spinnpapiers treten die folgenden Zuschläge:

1. bei einer Schnittbreite der verwendeten Spinnfäden von:

Zuschläge für 1 kg in Pfennigen					
10 mm u. mehr	9 u. 8 mm	7 mm	6 mm	5 mm	4 mm
12 v. H.	13 v. H.	14 v. H.	16 v. H.	18 v. H.	20 v. H.

2. Bei einem Quadratmetergewicht des Papiers von:

Zuschläge für 1 kg in Pfennigen					
30 mm u. mehr	24 mm	20 mm	16 mm	12 mm	8 mm
60 g und mehr	23	27	30	35	41
50 bis 59 "	26	29	32	35	41
40 " 49 "	29	33	36	41	47
30 " 39 "	35	41	45	51	59
25 " 29 "	41	47	53	60	69

Zuschläge.

a) Für andere Aufmachung:

1. für Bündel, Rindeln, Zweileasaufmachung und Kleinverkaufsaufmachung darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden;

1. für Rundgarn in Ropsform darf der Preis bei Nr. 2, 4 und größer 10 Pf., bei Nr. 3 12 Pf., für feinere Nummern 12 Pf. zusätzlich je 2 Pf. für jede halbe Nummer höher sein als der Höchstpreis bei Kreuzspinnungsaufmachung.

b) Für Zwirnen und Schnüren dürfen folgende Zuschläge berechnet werden:

1. Zwirnen allein

Nr.	bis 6,	1 bis 1,5	2 bis 3,5	3,5 bis 5
zweifach	20	30	35	40
drei- und mehrfach	15	25	30	35

2. Zwirnen und Schnüren

Nr.	bis 6,	1 bis 1,5	2 bis 3,5	3,5 bis 5
Breite für 1 kg in Pfennigen				
	50	80	105	130

c) Für Imprägnieren, Alstrieren, Polieren, Färben, Bleichen, jedes sonstige Veredeln, Flechten und Schneiden auf Länge darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden.

d) Bei Verwendung eines Spinnpapiers, dessen Höchstpreis gemäß b der Preistafel I erhöht war, darf ein entsprechender Zuschlag berechnet werden.

Abzüge.

Bei Verwendung eines Papiers, das unter Mitverwendung von holzhaltigen Abfällen, Holzspliff oder Zellstoff erzeugt ist, ermäßigen sich die Höchstpreise entsprechend. Die Berechnung der Zu- und Abzüge muß in der Rechnung ersichtlich gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 10. Juli 1917.

Der Zeitungs-Kommandant.

*) Hierbei bedeutet die Nummer die Zahl der Mikrometer, die von einem Papiergarn bei einer Feuchtigkeit von 15 v. H. vom Trockengewicht auf 1 kg geben.